

Fundstück	02/2019	Als Fundstücke können viele Sachen auftreten: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände, die wir zufällig finden, • Bücher und Texte, die uns zufällig in die Hände fallen, • Gespräche, die sich zufällig ergeben. Wenn sie sich mit der Chemie oder der Universität in Jena in Verbindung bringen lassen, dann werden sie für uns interessant!
Periode	VI / VII	
Zeit	1989	
Personen	Hochschullehrer und Mitarbeiter der Sektion Chemie der FSU Jena	
Anlass	Vor 30 Jahren: Beginn der Wende	
Ort	Jena	
Autoren	PETER HALLPAP	

Vor 30 Jahren: 1989 - Beginn der Wende in der DDR

Das Jahr 1989 wird den Zeitzeugen immer in Erinnerung bleiben. Es war durch eine sich im Laufe des Jahres beschleunigende Dynamik und einen großen Veränderungswillen geprägt, die zu einem prinzipiellen, die ganze Welt erfassenden politischen Umsturz führten. Ich will versuchen, das durch die Abfolge einer Auswahl charakteristischer Ereignisse

- auf internationaler Ebene und auf dem Boden der DDR (schwarze Schrift),

- in Jena (grüne Schrift),

- in der Friedrich-Schiller-Universität Jena und speziell in deren Sektion Chemie (blaue Schrift) und

- im persönlichen Leben von UTA und PETER HALLPAP, chem.-techn. Assistentin und Dozent an der Sektion Chemie der FSU, (rote Schrift)

zu dokumentieren. Die Auswahl der aufgeführten Ereignisse ist verständlicherweise sehr subjektiv und keineswegs vollständig, soll aber die Entwicklung dieses bemerkenswerten Jahres erkennen lassen:

4. Februar: Fam. HALLPAP fährt zum Glauchauer Carneval, der unter dem Motto steht: "Wer nie aneckt, läuft nicht ganz rund".

Beispiel aus dem Programm:

"Ich werbe lieber für den Trabbi bei Laien und Kenner,
denn diese Gehhilfe ist was für harte Männer:
Fährst du nämlich diesen Lumpenpressling aus Westsachsenland,
dann bleibt dir Fahrkomfort stets unbekannt!" [5]

6. Februar: Erstes Treffen am Runden Tisch in Warschau. Die Kommunisten geben Macht ab. [1]

17. Februar: P. HALLPAP hält Kolloquiumsvortrag am Bereich Makromol. Verbindungen im ZIOC der AdW d. DDR in Berlin. [5]

20. - 27. Februar: Erstes und letztes Kulturpraktikum der Chemie-Studenten (2. Std.) in Arnstadt. P. HALLPAP besucht dessen Abschlussveranstaltung am 26. Februar. [5]

Februar/März: Bildung einer Reformgruppe aus FDJ-Sekretären und Studenten der Sektionen Biologie, Mathematik, Psychologie und Theologie, in der keine übliche FDJ-Arbeit mehr stattfindet. Der Zusammenschluss soll der Information, Verteidigung und Schaffung von Freiräumen für Studenten dienen. [3]

17. März: P. HALLPAP zur Investitur von Prof. Dr. sc. techn. HANS SCHMIGALLA als neuer Rektor der Friedrich-Schiller-Universität. [2, 5]

26. März: Erstmals dürfen die Bürger in der Sowjetunion ihre Vertreter im Volksdeputiertenkongress frei wählen. [1]

April: Die Reformgruppe versucht, eine unzensurierte Studentenzeitung zu gründen, was die SED-Leitung der Universität mit z. T. massiven Drohungen verhindert. [3]

5. April: Wiederezulassung der Solidarność in Polen. [1]

13. April: Der neugewählte Vorsitzende der Betriebsgewerkschaftsleitung (BGL) Chemie ist der alte: Doz. Dr. P. HALLPAP. [5]
24. - 27. April: P. Hallpap leitet die Seminarwoche des Wissenschaftsbereichs „Theorie organ. Reaktionen“ in Georghal. [5]
1. Mai: P. HALLPAP spricht als BGL-Vorsitzender auf der Maifeier der Sektion Chemie auf dem Sektionshof. Anschließend Maidemonstration durch das Stadtzentrum. [5]
2. Mai: Ungarn dokumentiert den Abbau seiner Grenzsperrn nach Österreich durch einen Auftritt des ungarischen Außenministers GYULA HORN mit seinem österreichischen Amtskollegen ALOIS MOCK, die per Bolzenschneider einen Signalzaun kappen. [1]
7. Mai: Auch in Jena finden Kommunalwahlen statt, deren Ergebnisse von den lokalen Verantwortlichen gefälscht werden. [2]
(Im Februar 1990 wird gegen den Oberbürgermeister HANS SPAN ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachtes auf Wahlfälschung eingeleitet.) [2]
- Anfang Mai: Kolloquium mit Prof. Dr. OSKAR NUYKEN (BRD, Bayreuth) / Besuch von Dr. YURI EIZNER (SU, Leningrad). P. HALLPAP ist an der Betreuung der Gäste beteiligt. [5]
11. Mai: U. und P. HALLPAP auf dem Frühlingsfest des Hauses 5 (Organische Chemie) der Sektion Chemie auf dem Landgrafen. [5]
25. Mai: Die Stadtverordnetenversammlung wählt HANS SPAN wieder zum Oberbürgermeister / Gründung des "Neuen Forums" in Jena. [2]
26. Mai: P. HALLPAP besucht die Festveranstaltung „Aus Anlaß des 200. Jahrestages der Akademischen Antrittsrede ihres Namenspatrons [FRIEDRICH SCHILLER]“ in der Aula der Universität. [5]
2. - 4. Juni: U. und P. HALLPAP machen mit Freunden Kurzurlaub in Zernsdorf bei Berlin in einem Bungalow, den die Sektion Chemie für ihre Mitarbeiter angemietet hat. [5]
4. Juni:
- Massaker auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ in Peking, China. [1]
 - Bei den ersten demokratischen Parlamentswahlen in Polen gewinnt das „Bürgerkomitee“ und TADEUSZ MAZOWIECKI (Solidarność) wird designierter erster nicht-kommunistischer Ministerpräsident. Mit dieser Wahl beginnt die politische Wende im Ostblock. [1]
- Juni: Studenten der Sektionen Literaturwissenschaft und Staat und Recht wenden sich mit Aktionen gegen das Massaker an chinesischen Studenten. Die Universitätsleitung und die -parteileitung (UPL) antworten mit Entzug von Forschungsstipendien, Exmatrikulationen und Parteiverfahren. [3]
12. / 13. Juni: Staatsbesuch des sowjetischen Staats- und Parteichefs MICHAEL GORBATSCHOW in Bonn, der damaligen Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. GORBATSCHOW und Bundeskanzler HELMUT KOHL unterzeichnen eine *Gemeinsame Erklärung*. [1]
13. Juni: P. HALLPAP hält Vortrag (mit M. BÖLKE) auf der Tagung der Problemgruppe "Theoretische Chemie" in Berlin. [5]
18. Juni: Zweite Runde der teilweise freien Parlamentswahlen in Polen. Das „Bürgerkomitee Solidarność“ gewinnt alle 161 der in freier Wahl vergebenen Sitze im Sejm und 99 von 100 Sitzen im neuerrichteten Senat. [1]
21. - 30. Juni: UTA und GESCHE HALLPAP wandern im Pirin (Bulgarien). [5]
7. Juli: U. und P. HALLPAP besuchen die Festveranstaltung innerhalb der 17. Universitätsfestspiele „Zur Erinnerung an den „Sommernachtstraum“ - Le Songe d'une nuit d'été jenem Spectaculum, welches in Würdigung des 200. Jahrestages der Révolution Francaise extra im Collegium ienense inszeniert worden ist.“ [5]
17. Juli: Tod von Prof. Dr. GÜNTHER HEUBLEIN, Leiter des Wissenschaftsbereiches „Theorie org. Reaktionen“ der Sektion Chemie. P. HALLPAP übernimmt die komm. Leitung des Wissenschaftsbereiches. [5]

21. Juli - 3. August: U. und P. HALLPAP machen im gewerkschaftlichen Austausch mit der Budapester Universität Urlaub in Visegrad u. Budapest. [5]

19. August: „Paneuropäisches Picknick“ an der ungarischen Grenze zu Österreich bei Sopron, kurzzeitig wird ein Grenztor geöffnet, dabei können zirka 700 DDR-Bürger fliehen. [1]

1. Hälfte September: Parallel zu den offiziellen Studienjahresvorbereitungen verabreden die Reformgruppe und andere kritische Studenten und Assistenten eine enge Zusammenarbeit. [3]

4. September: Erste Montagsdemonstration in Leipzig. [1]

9. September: Mit einer Festveranstaltung wird in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität der Gründung der Arbeiter- und Bauernfakultät (ABF) vor 40 Jahren gedacht. [2]

11. September: Ungarn öffnet seine Grenze zu Österreich, Deutsche aus der DDR gelangen hier in den Westen. [1.]

11. - 15. September: P. HALLPAP und D. STADERMANN leiten den Weiterbildungskurs „Stereoselektive Reaktionen in der organischen Synthese“ für Chemiker der DDR. [5]

19. September:

- Biologiestudenten setzen sich in einem Brief kritisch mit der aktuellen Situation in der DDR auseinander. Der studentische Reformkreis beschließt, an allen Sektionen solche Briefe zu initiieren und sie als „geballte Meinung“ der Studentenschaft der FSU zu veröffentlichen. An dieser Aktion beteiligen sich 12 von damals 16 Sektionen. [3]

- P. HALLPAP nimmt teil am Sportfest der Sektion Chemie. [5]

21. September:

- P. und z. T. auch U. HALLPAP nehmen teil an:

FESTVERANSTALTUNG

Sektion Chemie und Ernst-Haeckel-Haus
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

21. September 1989, 11 Uhr s.t., Döbereinerhörsaal

Programm:

- Prof. Dr. D. Klemm, Direktor der Sektion Chemie
„Leistungen und Aufgaben der Sektion Chemie im 40. Jahr der DDR“
- Prof. Dr. R. Stolz, Direktor des Ernst-Haeckel-Hauses
„Chymia Jenensis – die Chemiker in Jena“
- Vergabe einer Gedenkmedaille
- Einweihung von Glasfenstern zur Jenenser Chemiegeschichte,
gestaltet von Christine Triebisch (Halle)



- Sonderausstellung „Chemielehrbücher und -monographien vor 200 Jahren und heute“,

- Chem. Gesellschaft der DDR, AG Geschichte der Chemie / FSU Jena, Sektion Chemie / ERNST-HAECKEL-Haus der FSU: 6. Arbeitstagung „Chymisten, Chemisten und Chemiker - chemische Bildung im Spiegel der Geschichte“, 21./22. September 1989 in Jena.

- Veröffentlichung der Broschüre „Chymia Jenensis - Chymisten, Chemisten und Chemiker in Jena“ durch das ERNST-HAECKEL-Haus der FSU. [5]

23. September: U. und P. HALLPAP besuchen: das „Freundliches Begegnen“ im „RICARDA-HUCH-Klub“ des Kulturbundes: „Herbstfeuer“ - RICARDA HUCH und Jena (1936/47). [5]

26. September: U. und P. HALLPAP feiern mit ihren Kindern und Omas ihre Silberne Hochzeit. [5]

30. September:

- HANS-DIETRICH GENSCHER verkündet vom Balkon der Prager Botschaft die Ausreisegenehmigung für alle DDR-Flüchtlinge, die in die Botschaft geflüchtet sind. [1]

- P. HALLPAP erhält die JOHANNES-R.-BECHER-Medaille des Kulturbundes der DDR in Bronze für die Leitung der AG „Thüringische Landeskunde“. [5]

1. Oktober: Erste Sonderzüge mit DDR-Flüchtlingen aus der Deutschen Botschaft in Prag von Prag über das Gebiet der DDR nach Hof in Bayern. [1]

2. Oktober: Montagsdemonstration Leipzig mit 20.000 Teilnehmern. [1]

2. - 5. Oktober: Prof. EFENDIEV (SU, Baku) besucht den Wissenschaftsbereich "Theorie org. Reaktionen" der Sektion Chemie. [5]

4. Oktober: Vereinzelt Straßenkämpfe am Dresdner Hauptbahnhof wegen der Durchfahrt der Züge mit DDR-Flüchtlingen aus Prag zwischen ca. 5.000 Demonstranten und der Volkspolizei in der sonst zumeist friedlichen Revolution. [1]

7. Oktober: Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR; am Rande Ausschreitungen und Zuführungen in Berlin, Demonstrationen gegen das SED-Regime in Leipzig, Plauen u. a.; Gründung der Sozialdemokratischen Partei SDP in der DDR in Schwante bei Berlin. [1]

8. Oktober:

- Gründung der Sozialdemokratischen Partei in Jena (später SPD). [2]

- In der Stadtkirche finden bis zum 1. März 1990 wöchentliche Fürbittgottesdienste statt. U. und P. HALLPAP nehmen wiederholt daran teil. [2]

- Aus einem persönlichen Brief: „... Über die allgemeine Lage sind wir alle sehr betroffen und auch verunsichert. Es wird überall und immer über nichts anderes mehr gesprochen...“ [5]

9. Oktober:

- Legendäre Montagsdemonstration in Leipzig mit 70.000 Teilnehmern, Durchbruch der „Wende“ in der DDR [1]

- Unter dem Eindruck der mit Gewalt begegneten Demonstrationen (Berlin, Dresden) beschließt der Reformkreis (mittlerweile aus 8 Sektionen), ein universitätsweites Studentenplenum einzuberufen, um öffentlich einen Diskussions- und Reformprozess an der FSU einzuleiten. Die Veranstaltung, die nunmehr den Titel „Reformhaus - Mut statt Wut“ trägt, wird fieberhaft vorbereitet. FDJ- und SED-Leitung werden förmlich überrannt. [3]

14. Oktober: P. HALLPAP zum Treffen seiner Matrikel Chemie 1959 im Jenaer Klub des Kulturbundes. [5]

16. Oktober: Leipziger Montagsdemonstration mit 120.000 Teilnehmern. [1]

18. Oktober: ERICH HONECKER tritt als Vorsitzender des Staatsrats der DDR und Generalsekretär der SED zurück, sein Nachfolger wird EGON KRENZ. [1]

19. Oktober:

- Gründung der Partei "Demokratischer Aufbruch" in Jena. [2].

- In der Aula artikulieren ca. 800 Studenten und Mitarbeiter der Universität im ersten demokratischen Plenum der Studenten ihre Unzufriedenheit über studentische Arbeits- und Lebensbedingungen, mangelnde Mitsprache, Bevormundung und Zensur und verabschieden einen kritischen Brief an den neuen Generalsekretär EGON KRENZ. Das „Reformhaus“ wird zum Oberbegriff der studentischen Reformbewegung an der FSU. [3]

21. Oktober: Fam. HALLPAP kauft endlich einen Fernseher und verfolgt parallel die Nachrichten vom DDR-Fernsehen, der ARD und dem ZDF! [5]

23. Oktober: 300.000 Demonstranten in Leipzig. [1]

25. Oktober:

- In Jena findet die erste öffentliche Demonstration statt. [2]

(Diese, wie die folgenden gewaltfreien Demonstrationen, fordern Verfahren gegen die Wahlfälschung, stehen für freie Wahlen und Reisefreiheit, missbilligen die politischen Entscheidungen der SED-Funktionsträger und verlangen die Anerkennung der neuen Parteien und Bürgerbewegungen. [2])

- Das 3. Studienjahr Medizin und Prof. Dr. ULRICH ZWIENER rufen zu einer Versammlung mit dem Thema „Denken ohne Dogma“ auf, auf der freie Wahlen, die Abschaffung des Marxismus-Leninismus-Grundstudiums und der führenden Rolle der SED gefordert werden. [3]

- Die erste unzensurierte Studentenzeitung der FSU erscheint. [3]

30. Oktober: Das DDR-Fernsehen stellt KARL-EDUARD VON SCHNITZLERS montägliche Sendung „Der schwarze Kanal“ ein. [1]

1. November: Einige Studenten versuchen auf Veranlassung der SED-Leitung der Universität einen „Sozialistischen Studentenbund“ zu gründen, scheitern aber am Widerstand der Veranstaltungsteilnehmer. [3]

3. November: Die DDR gestattet ihren dortigen Bürgern die direkte Ausreise aus der ČSSR in die Bundesrepublik Deutschland, nachdem erneut etwa 5.000 Menschen in die westdeutsche Botschaft in Prag gelangt sind. [1]

4. November:

- Alexanderplatz-Großdemonstration während der friedlichen Revolution nach einem Aufruf der DDR-Künstlerverbände für Demokratie und einer reformierten DDR mit rund einer Million Teilnehmern und Abschlusskundgebung auf dem Alexanderplatz in Ostberlin. [1]

- Bei einem Bürgerforum auf dem Platz der Kosmonauten (heute: Eichplatz) beteiligen sich mehr als 40 000 Jenaer Bürger (darunter auch U. und P. HALLPAP). Nach Öffnung der Grenzen (9.11.1989) wird auch in Jena aus dem Ruf "Wir sind das Volk", mit Forderungen nach Freiheit und Demokratisierung, die Feststellung "Wir sind ein Volk". [2, 5]

„... Der Chemiker Prof. Dr. GÜNTHER DREFAHL moderierte, was allerdings mit Missfallenskundgebungen quittiert wurde, da er, obwohl parteilos, als Präsident des Friedensrates der DDR natürlich zu Recht als arrivierter Funktionär galt...“ [4, S. 58]

6. November:

- Demonstration in Dresden mit 70.000 Teilnehmern. [1]

- Delegierte fast aller Seminargruppen der Universität (90 %) billigen das vom Reformhaus erarbeitete Konzept und die Geschäftsordnung des Studentenrates und rufen zur Urabstimmung der Studentenschaft auf. [3]

9. November: Öffnung der Berliner Mauer und Öffnung der innerdeutschen Grenze. [1]

13. - 15. November: Urabstimmung über den Studentenrat: 70 % der Studenten der Universität nehmen teil, davon befürworten 90 % seine Einsetzung. [3]

17. November: U. und P. HALLPAP nehmen am Sektionsball der Sektion Chemie teil. [5]

18. November: Die Volkskammer wählt eine neue DDR-Regierung unter Ministerpräsident HANS MODROW (SED). [1]

18. / 19. November: U. und P. HALLPAP machen ihre Grenzübertrittsreise nach Berlin: Am Sonnabend Besuch in Lichtenrade (Westberlin), Abholen des Begrüßungsgeldes und Bummel durch Geschäftsstraßen, Weiterfahrt zu Freunden in Ostberlin, Abendbummel zum Schöneberger Rathaus und zum Checkpoint Charly. Am Sonntag Ausflug zum Potsdamer Platz und Besuch des Kunstgewerbemuseums. [5]

19. November: Auf Einladung des Neuen Forums findet auf dem Platz der Kosmonauten eine Demonstration mit ca. 10.000 Teilnehmern statt, bei der freie Wahlen gefordert werden. [2]

21. November: Der Rektor, Prof. Dr. HANS SCHMIGALLA, spricht zur Verantwortung der FSU "in einer erneuerten sozialistischen Gesellschaft" und räumt "Fehlentwicklungen" ein. Er regt die Erarbeitung von Positionen zu einer "erneuerten DDR-Gesellschaft, zu einer Bildungsreform und zu einer neuen Entwicklungskonzeption der FSU" an. [3]

22. November: Die Gewerkschaftsleitung des Bereiches Medizin der FSU tritt zurück. [3]

27. November: Bundeskanzler HELMUT KOHL gibt im Bundestag überraschend sein deutschlandpolitisches 10-Punkte-Programm bekannt, Ziel Wiedervereinigung maximal in zehn Jahren. [1]

27. November: In der Tschechoslowakei bricht wegen der Politik des Ministerpräsidenten LADISLAV ADAMEC Generalstreik aus. [1]

29. / 30. November: P. HALLPAP mit Poster (mit M. BÖLKE und G. HEUBLEIN) auf der Hauptjahrestagung der Chem. Gesellschaft der DDR in Karl-Marx-Stadt. [5]

30. November: Auf der letzten FDJ-Delegiertenversammlung scheidet der Antrag zur Selbstaflösung der FDJ an der Universität mit einer Stimme an der notwendigen 2/3-Mehrheit. Trotzdem werden die Reformhauskandidaten als neue FDJ-Leitung der FSU gewählt. [3]

1. Dezember:

- Im Jenaer Rathaus tagt der 1. „Runde Tisch“. An diesem nehmen 25 Vertreter von Parteien, Bewegungen, Institutionen und Organisationen der Stadt Jena teil. [2]

- Die neugewählte FDJ-Leitung der FSU beschließt, die FDJ-Arbeit an der Universität einzustellen und die FDJ-Organisation zum 31. Dezember als aufgelöst zu betrachten. [3]

3. Dezember:

- Generalsekretär EGON KRENZ, Politbüro und ZK der SED treten zurück. [1]

- U. und P. HALLPAP nehmen an einer Menschenkette in Jena teil. [5]

4. Dezember:

- Demonstration in Leipzig mit 150.000 Teilnehmern. [1]

- Die Kreisdienststelle des Ministeriums für Staatssicherheit Am Anger 13 wird besetzt. [2]

7. Dezember:

- Der tschechoslowakische Ministerpräsident LADISLAV ADAMEC tritt wegen anhaltender Unruhen im Land von seinem Amt zurück. [1]

- „Mit dem Datum vom 7. Dezember 1989, wenige Tage nach dem Rücktritt der SED-Leitungsgremien - Politbüro und ZK - regten sich die energischsten Umbruchoptionen für die Gesamtuniversität: Fünf Wissenschaftler aus der Medizinischen Fakultät und zwei aus der MNT-Fakultät kamen auf Initiative des Mediziners Prof. Dr. DIETFRIED JORKE in der CDU-Kreisleitung zusammen, nämlich neben JORKE die Professoren ZWIENER und SCHEIBE, dazu die Mediziner Doz. Dr. REINHARD QUADE und Dr. KLAUS RUFFERT, schließlich der Chemiker Dr. PETER FINK und der Biologe Dr. KLAUS RICHTER. Diese sieben Personen gründeten auf Initiative von DIETFRIED JORKE die Aktionsgemeinschaft Demokratische Erneuerung der Hochschule(n), die legendäre ADEH, mit JORKE als Sprecher...“ [4, S. 72]

„... Bereits am nächsten Tag, dem 8. Dezember, traf sich ein engerer Kreis mit JORKE, ZWIENER, WECHSUNG, RICHTER, FINK und SCHEIBE im Hörsaal der Pathologischen Physiologie. Es war davon die Rede, STEPHANI (Mathematik), NEUGEBAUER (Physik), DUNKEN (Chemie) und PIETSCH (Mathematik) sowie noch andere Angehörige der Universität für die Arbeit der ADEH zu gewinnen...“ [4, S. 73]

12. Dezember: Doz. Dr. P. HALLPAP legt den Vorsitz der BGL Chemie nieder. [5]

13. Dezember:

- Die ADEH beschließt, den Rektor über ihre Aktivitäten zu informieren und zu fordern, dass der Rektor mit Senat und seinen Räten unverzüglich zurücktritt sowie die Prorektoren und Funktionsdirektoren ihre Aufgaben als Verwalter ihrer Bereiche bis zu einer demokratischen Neuwahl der Organe und Strukturen der Universität wahrnehmen. [3]

- Letzte Leitungsberatung beim Direktor der Sektion Chemie für Doz. Dr. P. HALLPAP.

Aus dem Protokoll: „ ...

1. Doz. Dr. P. HALLPAP gab der Leitungsberatung seinen Rücktritt als BGL-Vorsitzender der Sektion Chemie bekannt...

2. Informationen zur Dienstbesprechung beim Rektor vom 12.12.89:

- Der 1. Prorektor, Prof. Dr. RIEBEL, gab per 1.1.90 seinen Rücktritt bekannt.
- Ergebnis einer Beratung der Rektoren beim Minister EMONS war:
 - Volksbildung genießt z. Zt. das Primat
 - ab 1.1.90 werden für die Teilbereiche Volksbildung, Hochschulbildung und Fachschule im Ministerium stellv. Minister ihre Arbeit aufnehmen.
 - Hauptfehler der letzten Jahre - Kreativität der Studenten unterdrückt
 - Bildung von 3 Kommissionen im Ministerium, deren entworfene Papiere beim Rektor vorliegen:
 1. demokr. Studentenvertretung an Hochschulen, Ltg. Prof. Dr. HASS;
 2. Vorbereitung auf das Hochschulstudium, Ltg. Prof. Dr. HENNIG;
 3. grundlegende Hochschulreform, Ltg. Prof. Dr. SCHMIGALLA
- UPL, FDJ und DSF räumen bis zum 1.1.90 ihre Räume im Universitätshauptgebäude. Damit verbunden ist die Schaffung neuer Seminarräume.
- Internationale Kontakte
 - auf Universitätsebene Universität Stuttgart
 - auf MNT-Fakultätsebene Universität Tübingen, Erlangen

3. Vorgestellt wurde im Ergebnis der Arbeit der Kommission „Leitung“ durch den Direktor der Sektion ein Vorschlag für die weitere Arbeit des Rates der Sektion. Dieser geht rechtzeitig nach Vervielfältigung allen Teilnehmern und als Aushang an die Häuser der Sektion Chemie zu (T. 18.12.89).

4. Die ursprünglich als Wissenschaftspreis der FDJ-GOL gestiftete Auszeichnung wird durch die Leitung der Sektion Chemie als „Wissenschaftspreis der Sektion Chemie“ an DC G... B... vergeben... [5]

- U. und P. HALLPAP nehmen teil an der letzten Weihnachtsfeier des Wissenschaftsbereichs „Theorie organischer Reaktionen“ der Sektion Chemie in Vollradisroda. [5]

19. Dezember: Dresden-Besuch des Bundeskanzlers HELMUT KOHL, Treffen mit Ministerpräsident HANS MODROW. [1]

20. Dezember: Mündliche Zusage des Rektors der FSU zur Neuwahl des Rektors. [3]

22. Dezember: Das Brandenburger Tor in Berlin wird 28 Jahre nach dem Bau der Mauer wieder geöffnet. [1]

29. Dezember: VÁCLAV HAVEL wird zum Präsidenten der Tschechoslowakei gewählt. [1]

Was ist für mich besonders bemerkenswert?

- Die deutlich schnell zunehmende kritische Haltung der Bevölkerung zum politischen System der DDR mit dem auslösenden Element Wahlbetrug - von der versteckten Kritik bis zu konkreten Forderungen nach Änderungen.
- Der immer verzweifeltere Versuch der „führenden Kräfte“ um den Erhalt des bisherigen dogmatischen Systems in der Auseinandersetzung mit der immer selbstbewußteren Bevölkerung.
- Die erstaunlich frühe und hohe Aktivität der Studentenschaft im Vorlauf gegenüber den Mitarbeitern und dem Lehrkörper an der Universität.
- Das enge Verwobensein der persönlichen Leben mit den örtlichen und übergreifenden Entwicklungen.
- Die langwirkende Entwertung einer Utopie durch deren Entartung in der Realität.

Quellen:

[1] Wikipedia: 1989 [<https://de.wikipedia.org/wiki/1989> (am 07.02.2019)].

[2] Chronik der Stadt Jena

[https://www.jena.de/de/stadt_verwaltung/stadtportraet/chronik/1989/237588 (am 08.02.2019)].

[3] Chronik der Wende. - Alma Mater Jenensis, Sonderausgabe „Wende“ vom 8. November 1994.

[4] G. Meinhold: Der besondere Fall Jena : Die Universität im Umbruch 1989-1991. - Stuttgart : Steiner, 2014.

[5] U. u. P. Hallpap: Chronik der Fam. Hallpap